

# Chronik des Herbstmonats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **16 (1840)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A p p e n z e l l i s c h e s  
M o n a t s b l a t t.

Nro. 9.

Herbstmonat.

1840.

---

Du drücktest nicht die Erde;  
Sei dir die Erde leicht!

Uhländ.

---

Chronik des Herbstmonats.

---

Auch die Gemeinde **Schwellbrunn** hat angefangen, für bessere Schulhäuser zu sorgen. Die Schulcommission fand das Bedürfniß am dringendsten in der untern Schar, zumal bei einer zweckmäßigen Localität sich die Möglichkeit ergeben wird, die beiden Schulen derselben in eine zusammenzuziehen, wie sie auch nur von Einem Lehrer versehen werden. Die Vorsteher ordneten einen sogenannten „Umgang“ an, um einerseits die Einwohner der Gemeinde über die Nothwendigkeit des neuen Baues zu belehren, andererseits freiwillige Beiträge zu sammeln. Beide Zwecke wurden erreicht. Die freiwilligen Beiträge stiegen auf 740 fl., 52 fr., nebst einigem Holz und unentgeltlichen Fuhrleistungen. Hierauf wurde den 6. Herbstmonat eine Kirchhore gehalten, um über den Vorschlag der Vorsteher, daß die weitem Kosten durch Vermögenssteuern gedeckt werden, zu entscheiden. Die Vorsteher und der Ortspfarrer vereinigten sich zu nachdrücklicher Empfehlung des Vorschlages, der dann auch von der Kirchhore insofern einmüthig genehmigt wurde, daß keine Hand sich gegen denselben erhob. Die Ausführung des neuen Baues wurde den Vorstehern übertragen. Man erwartet,

die Gemeinde werde nicht lange säumen, auch das Dorf mit einem Schulhause auszustatten.

Die Vorsteher von **Heiden** haben die würdige Anordnung getroffen, daß zur Erinnerung an die Feuersbrunst, die den 7. Herbstmonat 1838 dieses Dorf zerstörte, jedes Mal am Jahrestage derselben alle Glocken solange geläutet werden, als damals die Sturmglocken ertönten. Nachdem das schöne neue Geläute den 14. August aus der Gießerei in Feldkirch eingetroffen war, wurde den 7. Herbstmonat jene Anordnung das erste Mal vollzogen, und von 2 $\frac{1}{4}$ . bis 3 $\frac{1}{4}$ . Uhr rief das Geläute aller Glocken die Bewohner Heiden's zu feierlicher Erinnerung an jenen Schreckenstag auf. Sie hatten dabei die Freude, an der Stelle der verbrannten Häuser bereits 58 neue aus der Asche erstanden zu sehen<sup>1)</sup>, neben denen auch die herrliche neue Kirche der Vollendung entgegenrückt.

#### Litteratur.

Predigt über Johannes, Cap. 14, 18, Freitags, 4. September 1840 zu Speicher gehalten bei der Beerdigung, weiland Rathsherrn J. G. Schlöpfer, von Pfarrer Knaus. Auf Verlangen dem Drucke überlassen. St. Gallen. 1840. Gedruckt in der Zollikofer'schen Dffizin. 8.

Der würdige Mann, an dessen Grabe diese Predigt gehalten wurde, verdient ein ausgezeichnetes Denkmal, und es ist ihm in derselben geworden. Wir werden auf ihn zurückkommen.

Verhandlungen der appenzellisch = gemeinnützigen Gesellschaft, nebst Beobachtungen, Erfahrungen

<sup>1)</sup> Soviele sind nämlich auf der Brandstätte selber wieder errichtet worden, und 41 derselben werden bereits bewohnt. Eines soll diesen Herbst noch erbaut werden. Ueberdies sind außer der Brandstätte seit der Feuersbrunst 7 neue Häuser erbaut worden, von denen 6 bereits bewohnt werden, und eines ist eben im Aufsteigen begriffen.